

Inhalt

EINLEITUNG	1
TEIL I: ORIENTALISMUS DENKEN	
1. Orientalismus – Alterität – Imagination	9
1.1 Kleine Geschichte der Orientalismusforschung	10
1.1.1 Orientalismusforschung im linguistic turn	11
1.1.2 Orientalismusforschung im cultural turn	18
1.2 Exemplarische Aporien: Saids Orientalism	28
1.2.1 From Aeschylus to Kissinger	30
1.2.2 ... almost a European invention	33
1.2.3 Alterität	35
1.3 Wenn Dichotomien reden könnten:	
Das Eigene und das Fremde.....	39
1.3.1 Differenz und Distanz	41
1.3.2 Vom Allgemeinen und Besonderen	49
1.3.3 Im toten Winkel: Die Macht des Nicht-Verstehens	51
Fazit	57
TEIL II: ORIENTALISMUS IM 19. JAHRHUNDERT	
GENESE UND GESTALTEN	
2. Wo liegt der Orient?	63
2.1 Der Ort	64
2.2 Die Grenzen	70
2.3 Die Ordnung	85
2.4 Familienähnlichkeiten in Geographie	96
3. Die Teile und ihr Ganzes: Vorspiel auf dem Welttheater.....	102
3.1 Die Chinesen	103
3.2 Die Ägypter	108
3.3 Die Türken	126
3.4 Zwischenbilanz	133
3.5 Der Orient: Das etwas andere Andere	135
4. Der <i>linguistic turn</i> des deutschen Orientalismus	143
4.1 Übersetzungen	146

4.2 Frühorientalistik I: Bibelwissenschaft.....	157
4.3 Die Folgen: Bibel, Hebräer und Juden auf dem orientalistischen Spielfeld.....	166
4.4 Frühorientalistik II: Altertumskunde und historisch-vergleichende Sprachwissenschaft.....	177
4.5 Die Folgen: Metamorphose der Perser vom vertrauten Anderen zum fremden Eigenen.....	196
5. Möglichkeitsräume des Orientalismus.....	201
5.1 Von Peking nach Schiras: Schillers Turandot.....	205
5.2 Der gegenwärtige Orient.....	219
5.2.1 Türkische Präsenz.....	219
5.2.2 Die „Orientalische Frage“.....	224
5.3 Orientalische Frage(n) an den Ursprung der Kultur: Der Philhellenismus.....	232
5.3.1 Historische und politische Hintergründe des griechischen Freiheitskrieges.....	233
5.3.2 Die philhellenische Bewegung in Deutschland.....	241
5.3.3 Philhellenismus und Orientalismus oder das Andere der Griechen.....	253
5.3.4 Wer sind die Griechen? Mehrfache Lesbarkeit und die Folgen.....	263
Fazit: Wie man den Orient konstruiert ohne hinzusehen.....	276

TEIL III: ORIENTALISMUS VON FALL ZU FALL: EINZELSTUDIEN

6. Der Orient bin ich: Goethes Poetologie des Ostens.....	293
6.1 Morgenlandfluchten.....	293
6.1.1 Als Kriegsflüchtling an des Paradieses Pforte.....	294
6.1.2 Zeit-Sprung.....	304
6.2 Wie man Orientale wird.....	311
6.2.1 An den Quellen.....	312
6.2.2 Die unlesbare Schrift I.....	316
6.2.3 Die goldenen Ranken der Autorschaft.....	327
6.2.4 Die unlesbare Schrift II.....	331
6.2.5 Die Magie der Namen.....	336
6.3 Die Morphologie des Orients.....	343
6.3.1 Der Ariadnefaden.....	344
6.3.2 Von der Reinlichkeit der Perser.....	348
6.3.3 Dauer im Wechsel.....	355
6.3.4 Auf dem Truppenübungsplatz der Kulturmorphologie.....	365

6.4 Das Paradies der Zeichen	373
6.4.1 Jenseits von Arbitrarität und Kontingenz	373
6.4.2 Die poetische Auflösung des ethnologischen Dilemmas	388
Zusammenfassung	396
7. Den Orient um die Ecke gedacht: Wilhelm Hauff	398
7.1 Orient – Märchen – Markt	400
7.2 Ex oriente miraculum?	407
7.3 Grenzen und Distanzen: Kleiner Grenzverkehr	410
7.4 Zwischen Stambul und Akara	418
7.5 Metapher, Witz und Grenze	424
7.5.1 Gespannte Textur	428
7.5.2 Der andere Blick	430
7.5.3 Der Montesquieu vom Neckar?	437
Zusammenfassung	448
8. Der Orient in Preußen: Friedrich Wilhelm IV.	
<i>Die Königin von Borneo</i>	450
8.1 Brief – Roman?	454
8.2 „The willing suspension of disbelief“:	
Im Vogelnest der Autobiographie	468
8.3 „Noch einmal sattelt mir den Hippogryfen, ihr Musen“:	
Vogel und Flug	478
8.4 Der goldene Spiegel oder Transkulturelle Monarchie	492
8.5 In Szene gesetzt	509
8.6 Ausblick: Lalla Rukh	519
Schluß	531

ANHANG

Friedrich Wilhelm IV.: <i>Abentheur des Fürsten Feridoun</i> <i>mit der Königin von Borneo</i> (Transkription)	537
Literaturverzeichnis	541
Deutscher Orientalismus – historische Übersicht	598
Personen- und Werkverzeichnis	608
Bildnachweis	614